

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siegesfahnen: Jeder Tag bringt ja neue Siege über die Russen, unerhörte Mengen an Gefangenen kommen aus Galizien und Polen, die Eisenbahnwagen sind zum Bersten voll mit den erdbraunen Uniformen. Jetzt erst wird dem Hinterland klar, wie gewaltig die moskowitzische Flut war, die sich hinter den Karpathen staute. Wieder einmal wird mit größtem Eifer das Fähnchenspiel auf den Landkarten betrieben, alle Stammtische sind daran, Nikolaj Nikolajewitsch und seine Horden so zu zerschmettern, daß keine Kosakenlaus mehr übrigbleibt, und jeder Monturdepot-Verwalter wird als Held und Befreier gefeiert. Wer beachtet da die kleinen Notizen in den Zeitungen, die in steigendem Ausmaß von der drohenden italienischen Gefahr berichten? Kein Grund zur Beunruhigung! Die Verhandlungen gehen weiter. Und im übrigen wird Italien es nicht wagen. Heute, nach Gorlice weniger denn je. Ja, vor einem Monat noch! Aber jetzt, da bald die letzten Russen auf den Kartoffeläckern der österreichischen Bauern arbeiten werden?

Pfingstsonntag. Wie angenehm, nach dem kargen Mittagessen die Zeitung zur Hand zu nehmen und neue Gefangenzahlen, neue Mengen erbeuteter Geschütze in sich hineinzuschlingen! Natürlich auch heute das unvermeidliche Italien. Aber die sollen sich nur hüten! Dreihunderttausend Mann stehen an den Grenzen, um ihnen gleich zu Beginn ein Gorlice zu bereiten . . .

Plötzlich wird es sonderbar in den Straßen der großen Städte, die ja fiebernder als das flache Land am Zeitgeschehen hängen. Rufe gellen: „Extraausgabe! Extraausgabe!“ Ein neuer Sieg über die Russen? Der Zar gestürzt? Großfürst Nikolajewitsch von seinen Soldaten erschlagen? Warum drängen sich denn die Menschen so zusammen, reißen den abgehetzten Zeitungen die Blätter aus der Hand? Die werden es doch wohl erwarten können! Morgen ist auch noch ein Tag . . .

Aber da, ein druckfeuchtes Blatt — anders als sonst! Balkendick schreien die Lettern: AN MEINE VOELKER! Kein Sieg also, sondern der Dank des alten Kaisers an die, die zäh und opferwillig durchhielten, bis Gott